

AUFWERTUNGSPROJEKT LAICH

Eine Triste im Riet

Mit viel Engagement und schweisstreibendem Tatendrang wurde im Herbst eine Triste entlang des Wanderweges im Naturschutzgebiet Laich erstellt. Die Familie Stefan Landolt, Laich, hat mit tatkräftiger Unterstützung von Mitarbeitern des Fachbüros suisseplan dieses traditionelle Handwerk wieder aufleben lassen.

Tristen sind eine Form der Streulagerung, welche sich aus den knappen Platzverhältnissen in den Ställen/«Gäden» in den früheren Jahrzehnten entwickelt hat. Durch den fachgerechten und gut geschichteten Aufbau, aber auch aufgrund des ausgesuchten und geeigneten Standorts einer Triste, bleibt die Streue bei Stürmen, Schneedruck und Regen über den Winter auch draussen trocken. Bei Bedarf kann das Schnittgut bei der

Triste abgeholt werden – früher geschah dies zum Teil mit dem Hornschlitten.

Neben der prägenden Wirkung für ein attraktives Landschaftsbild in der Gemeinde Benken können Tristen Amphibien und Reptilien einen wertvollen Unterschlupf und ein sicheres Überwinterungsquartier bieten. Die vorkommende Ringelnatter im Laichseeli freut sich auf diese Möglichkeit.

Diese Triste gehört zum Aufwertungsprojekt «Laichseeli», das innerhalb des landwirtschaftl. Vernetzungsprojektes Benken-Schänis, unter dem Präsidium von Heidi Romer, Gemeinderätin, Benken, lanciert wurde. Rund um das Naturschutzgebiet Laich folgen weitere Massnahmen zur ökologischen Aufwertung.